

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2026	1–3 2025	Veränderung
Umsatzerlöse	450,9	435,6	3,5 %
EBITDA	77,4	75,3	2,8 %
EBITDA-Marge in %	17,2	17,3	- 0,1 PP
EBIT	30,5	32,5	- 6,3 %
EBIT-Marge in %	6,8	7,5	- 0,7 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	0,9	7,9	- 89,1 %
ROCE in %	4,2	5,1	- 0,9 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Am 5. Januar 2026 hat die Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE (PoH) mitgeteilt, dass sie mehr als 95 % der Aktien der HHLA hält und die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der HHLA auf die PoH gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung anstrebt (sog. aktienrechtlicher Squeeze-out nach § 327a AktG). Der aktienrechtliche Squeeze-out wird mit zustimmendem Hauptversammlungsbeschluss und Eintragung ins Handelsregister wirksam.

Die für die ersten drei Monate 2026 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren wie auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Teilkonzern Hafenlogistik und im Teilkonzern Immobilien im Wesentlichen mit der im zusammengefassten Lagebericht 2025 erwarteten Entwicklung.

Darüber hinaus waren im Mitteilungszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen.

Ertragslage

Der **Containerumschlag** an den HHLA-Containerterminals ging in den ersten drei Monaten 2026 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 5,3 % auf 1.462 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 1.544 Tsd. TEU). Neben den geopolitischen Spannungen beeinträchtigte insbesondere ein starker Wintereinbruch zu Jahresbeginn die Abfertigung und das wasserseitige Umschlagvolumen. Insbesondere die Überseeverkehre mit den Fahrtgebieten Nordamerika und Fernost, vor allem China, entwickelten sich rückläufig.

An den internationalen Containerterminals stieg das Umschlagvolumen im Berichtszeitraum hingegen deutlich an. Wesentlicher Treiber war neben geplanten Mengenzuwächsen bei HHLA PLT Italy vor allem eine höhere wasserseitige Umschlagmenge am Container Terminal Odessa (CTO).

Der **Containertransport** verringerte sich im Berichtszeitraum um 1,5 % auf 489 Tsd. TEU (im Vorjahr: 496 Tsd. TEU). Auch hier belasteten die schwierigen Witterungsbedingungen zu Jahresbeginn die Leistungsentwicklung.

Die **Umsatzerlöse** des HHLA-Konzerns erhöhten sich im Mitteilungszeitraum um 3,5 % auf 450,9 Mio. € (im Vorjahr: 435,6 Mio. €). Die gegenläufige Entwicklung zu den Leistungsdaten resultierte im Wesentlichen aus zusätzlichen Lagergelderlösen sowie einem vorteilhaften Modalsplit im Segment Container sowie aus erforderlichen Preisanpassungen und dem gestiegenen Bahnanteil im Segment Intermodal.

Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik verzeichnete im Berichtszeitraum einen moderaten Umsatzanstieg auf 441,8 Mio. € (im Vorjahr: 426,3 Mio. €). Die Umsatzerlöse im nicht börsennotierten Teilkonzern Immobilien beliefen sich auf 11,6 Mio. € (im Vorjahr: 11,6 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** gingen um 9,6 % auf 14,2 Mio. € zurück (im Vorjahr: 15,7 Mio. €). Im Vorjahr war im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des O'Swaldkais und der Übergabe eines Objekts an die Stadt Hamburg ein einmaliger Ertrag von rund 1,7 Mio. € erfasst worden.

Die **operativen Aufwendungen** erhöhten sich um 4,8 % auf 437,6 Mio. € (im Vorjahr: 417,4 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren insbesondere der Anstieg des Personalaufwands sowie höhere Abschreibungen. Der Personalaufwand erhöhte sich – neben der tariflichen Entwicklung – vor allem infolge der witterungsbedingt geringeren Produktivität im Containerbereich sowie der Geschäftsausweitung im Bahntransport. Der Abschreibungsaufwand stieg insbesondere durch die Abnahme neuer Containerbrücken sowie die Aktivierung der Werkstatt am CTB. Höhere Leasingaufwendungen im Bahntransport führten zudem zu einem moderaten Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Materialaufwand war hingegen leicht rückläufig.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** verringerte sich im Mitteilungszeitraum um 6,3 % auf 30,5 Mio. € (im Vorjahr: 32,5 Mio. €). Die **EBIT-Marge** betrug 6,8 % (im Vorjahr: 7,5 %). Im Teilkonzern Hafenlogistik sank das EBIT um 5,5 % auf 27,2 Mio. € (im Vorjahr: 28,8 Mio. €), während sich im Teilkonzern Immobilien ein Rückgang um 12,3 % auf 3,2 Mio. € ergab (im Vorjahr: 3,7 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich um 3,1 Mio. € bzw. 25,0 % auf 15,4 Mio. € (im Vorjahr: 12,3 Mio. €).

Die **effektive Steuerquote** des Konzerns lag mit 61,7 % deutlich über dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 34,7 %). Ursache hierfür waren unterjährige Verluste einzelner inländischer Gesellschaften, für die zum Stichtag keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Dadurch erhöhte sich der ausgewiesene Steueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis erheblich.

Das **Ergebnis nach Steuern** ging um 7,4 Mio. € auf 5,8 Mio. € (im Vorjahr: 13,2 Mio. €) zurück. Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 0,9 Mio. € stark unter dem Vorjahresergebnis (im Vorjahr: 7,9 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** betrug 0,01 € (im Vorjahr: 0,10 €). Das Ergebnis je Aktie im börsennotierten Teilkonzern Hafenlogistik belief sich auf - 0,01 € (im Vorjahr: 0,08 €). Im nicht börsennotierten Teilkonzern Immobilien lag das Ergebnis je Aktie mit 0,62 € unter dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 0,77 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte einen Wert von 4,2 % (im Vorjahr: 5,1 %).

Finanz- und Vermögenslage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns erhöhte sich zum 31. März 2026 gegenüber dem Jahresende 2025 um insgesamt 56,0 Mio. € auf 3.530,5 Mio. € (zum 31. Dezember 2025: 3.474,6 Mio. €).

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2026	31.12.2025
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	2.946,5	2.894,7
Kurzfristiges Vermögen	584,0	579,9
	3.530,5	3.474,6
Passiva		
Eigenkapital	849,3	837,2
Langfristige Schulden	2.117,7	2.121,3
Kurzfristige Schulden	563,5	516,1
	3.530,5	3.474,6

Auf der Aktivseite der Bilanz stiegen die **langfristigen Vermögenswerte** um 51,8 Mio. € auf 2.946,5 Mio. € an (zum 31. Dezember 2025: 2.894,7 Mio. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen abzüglich der planmäßigen Abschreibungen in das Sachanlagevermögen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen um 4,1 Mio. € auf 584,0 Mio. € zu (zum 31. Dezember 2025: 579,9 Mio. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte und dem gegenläufig wirkenden Rückgang der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Einlagen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2025 um 12,1 Mio. € auf 849,3 Mio. € (zum 31. Dezember 2025: 837,2 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem positiven Gesamtergebnis der Berichtsperiode. Die Eigenkapitalquote beträgt weiterhin 24,1 % (zum 31. Dezember 2025: 24,1 %).

Die **langfristigen Schulden** nahmen um 3,5 Mio. € auf 2.117,7 Mio. € ab (zum 31. Dezember 2025: 2.121,3 Mio. €). Die Veränderungen resultierten im Wesentlichen aus der Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen und der Pensionsrückstellungen. Gegenläufig wirkte die Zunahme der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Der Anstieg der **kurzfristigen Schulden** um 47,4 Mio. € auf 563,5 Mio. € (zum 31. Dezember 2025: 516,1 Mio. €) wurde im Wesentlichen verursacht durch die Zunahme der kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen belief sich im Mitteilungszeitraum auf 102,4 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 86,2 Mio. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen eine bereits im Vorjahr vorgesehene Anzahlung für Containerbrücken.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in den ersten drei Monaten 2026 auf der Beschaffung von Containerbrücken und Großgeräten für den Horizontaltransport auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen sowie auf dem Ausbau und der Modernisierung der internationalen Containerterminals. Weitere Investitionen entfielen auf den Erwerb von Lokomotiven und Containertragwagen sowie auf die Erweiterung der Hinterlandterminals der METRANS-Gruppe. Im Teilkonzern Immobilien konzentrierte sich die Investitionstätigkeit auf die Entwicklung der Hamburger Speicherstadt.

Liquiditätsanalyse

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2026	1–3 2025
Finanzmittelfonds am 01.01.	196,1	285,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	37,9	61,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 88,8	- 73,5
Free Cashflow	- 50,9	- 11,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 6,6	- 19,0
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 57,5	- 30,5
Finanzmittelfonds am 31.03.	138,6	255,0
Kurzfristige Einlagen	0,0	20,0
Verfügbare Liquidität	138,6	275,0

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** von 37,9 Mio. € (im Vorjahr: 61,9 Mio. €) setzte sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 30,5 Mio. € (im Vorjahr: 32,5 Mio. €), den Ab- bzw. Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte mit 46,9 Mio. € (im Vorjahr: 42,7 Mio. €) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva mit 45,6 Mio. € (im Vorjahr: 52,9 Mio. €) zusammen. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva mit 65,3 Mio. € (im Vorjahr:

50,4 Mio. €), die Auszahlungen für Zinsen in Höhe von 14,7 Mio. € (im Vorjahr: 10,1 Mio. €) sowie die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 10,6 Mio. € (im Vorjahr: 7,2 Mio. €).

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 88,8 Mio. € (im Vorjahr: 73,5 Mio. €). Dieser resultierte mit 86,1 Mio. € (im Vorjahr: 66,8 Mio. €) überwiegend aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

Der **Free Cashflow** als Summe der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit betrug - 50,9 Mio. € (im Vorjahr: - 11,6 Mio. €).

Aus der **Finanzierungstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 6,6 Mio. € (im Vorjahr: 19,0 Mio. €). Dieser resultierte aus den Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 12,6 Mio. € (im Vorjahr: 12,7 Mio. €) sowie den Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten in Höhe von 5,9 Mio. € (im Vorjahr: 6,9 Mio. €). Gegenläufig wirkten die neu aufgenommenen Finanzkredite in Höhe von 11,8 Mio. € (im Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Der HHLA-Konzern verfügte zum 31. März 2026 über ausreichend Liquidität. Bis zum Bilanzstichtag traten keine Liquiditätsengpässe auf. Der **Finanzmittelfonds** betrug zum Ende des ersten Quartals insgesamt 138,6 Mio. € (zum 31. März 2025: 255,0 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Bilanzstichtag einen Bestand in Höhe von 138,6 Mio. € (zum 31. März 2025: 275,0 Mio. €). Die verfügbare Liquidität zum 31. März 2026 bestand aus Cash-Pool-Forderungen gegenüber der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH in Höhe von 13,9 Mio. € (zum 31. März 2025: 57,0 Mio. €) sowie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und kurzfristigen Einlagen in Höhe von 124,7 Mio. € (zum 31. März 2025: 218,0 Mio. €).

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1-3 2026	1-3 2025	Veränderung
Umsatzerlöse	215,9	206,4	4,6 %
EBITDA	37,9	40,7	- 6,9 %
EBITDA-Marge in %	17,5	19,7	- 2,2 PP
EBIT	12,8	18,0	- 28,6 %
EBIT-Marge in %	5,9	8,7	- 2,8 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.462	1.544	- 5,3 %

Im ersten Quartal 2026 ging der **Containerumschlag** gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 5,3 % auf 1.462 Tsd. Standardcontainer (TEU) zurück (im Vorjahr: 1.544 Tsd. TEU). Neben geopolitischen Herausforderungen beeinträchtigte insbesondere ein starker Wintereinbruch zu Jahresbeginn die Abfertigung und das wasserseitige Umschlagvolumen. Organisatorische Maßnahmen trugen dazu bei, die Auswirkungen abzufedern, konnten diese jedoch nicht vollständig kompensieren.

An den **Hamburger Containerterminals** lag der Umschlag mit 1.374 Tsd. TEU um 6,6 % unter dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 1.472 Tsd. TEU). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der witterungsbedingt schwache Jahresauftakt, der sich über alle Fahrtgebiete hinweg belastend auswirkte. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals stabilisierte sich die Lage jedoch weitgehend. Davon unabhängig war die Entwicklung einzelner Fahrtgebiete weiterhin von dienst- und kundenbezogenen Verschiebungen infolge der Neuordnung von Allianzen geprägt. So entwickelten sich die Mengen der Überseeverkehre mit den Fahrtgebieten Nordamerika und Fernost, insbesondere China, rückläufig. Zusätzliches Umschlagvolumen aus den Fahrtgebieten Australien, dem Mittleren Osten sowie aus dem Verkehr mit anderen europäischen Hochseehäfen – vor allem aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden – konnte diese Effekte nur teilweise ausgleichen.

Auch die Mengen der Zubringerverkehre (Feeder) nahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich ab. Insbesondere die Verkehre aus Skandinavien, Litauen und dem Vereinigten Königreich waren stark rückläufig. Positiv entwickelten sich hingegen die Ladungsmengen aus Deutschland und Polen. Die Feederquote am wasserseitigen Umschlag lag bei 19,3 % (im Vorjahr: 20,0 %).

Die **internationalen Containerterminals** verzeichneten unterdessen einen starken Anstieg des Umschlagvolumens um 21,5 % auf 88 Tsd. TEU (im Vorjahr: 72 Tsd. TEU). Hierzu trugen neben geplanten Mengenzuwächsen bei HHLA PLT Italy vor allem höhere wasserseitige Umschlagmengen am Container Terminal Odessa (CTO) bei. Demgegenüber gingen die wasserseitigen Umschlagvolumen am Multifunktionsterminal HHLA TK Estonia geringfügig zurück.

Trotz der rückläufigen Mengenentwicklung stiegen die **Umsatzerlöse** des Segments Container im Berichtszeitraum aufgrund zusätzlicher Lagergelderlöse infolge längerer Verweildauern sowie vorteilhafter Verschiebungen im Modalsplit um 4,6 % auf 215,9 € (im Vorjahr: 206,4 Mio. €). Darüber hinaus wirkte sich die positive Entwicklung an den internationalen Containerterminals der HHLA umsatzsteigernd aus, getragen von einer insgesamt positiven Mengen- und Erlösentwicklung.

Die im Betriebsergebnis berücksichtigten sonstigen betrieblichen Erträge und die Aufwendungen – zusammen als EBIT-Kosten definiert – nahmen im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres per Saldo um 9,9 % zu. Ein Treiber dieser Entwicklung war u. a. der deutlich gestiegene Personalaufwand, der im Wesentlichen auf die Tarifentwicklung sowie den zusätzlichen Einsatz von Mitarbeitenden aus dem Pool des Gesamthafenbetriebs (GHB) zurückzuführen ist. Zwar verbesserte sich die Produktivität im März gegenüber den Vormonaten, witterungsbedingt lag sie jedoch insgesamt unter dem Niveau des ersten Quartals 2025. Darüber hinaus lagen die Aufwendungen für Beratungen und Dienstleistungen sowie

die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Fremdleistungen, insbesondere für Instandhaltung, signifikant über dem Vorjahr. Auch der Abschreibungsaufwand erhöhte sich stark, z. B. durch die Abnahme neuer Containerbrücken sowie die Aktivierung der Werkstatt am Container Terminal Burchardkai (CTB). Gegenläufig wirkten sich die weiter durchgeführten Maßnahmen zur Ergebnissicherung an den Hamburger Containerterminals sowie weitere Effekte aus den umfangreichen Transformationsprozessen im Segment Container aus. Der Materialaufwand war mengenbedingt rückläufig. Die erhöhten Treibstoffkosten infolge der geopolitischen Spannungen im Nahen und Mittleren Osten wirkten sich erst im März spürbar aus. Aufgrund des bereits weit fortgeschrittenen Elektrifizierungsgrades der Anlagen machten die Treibstoffkosten dabei lediglich rund 30 % der Energiekosten aus.

Belastet durch den deutlichen Anstieg der Aufwendungen sank das **Betriebsergebnis (EBIT)** um 28,6 % auf 12,8 Mio. € (im Vorjahr: 18,0 Mio. €). Die EBIT-Marge ging um 2,8 Prozentpunkte auf 5,9 % zurück (im Vorjahr: 8,7 %).

Im Jahr 2026 setzt die HHLA ihre Investitionen in klimafreundliche und moderne Terminaltechnik zur weiteren Steigerung der Effizienz und des Automatisierungsgrads fort. Am Container Terminal Altenwerder (CTA) befinden sich mittlerweile 19 batteriebetriebene elektrische Zugmaschinen im Einsatz; die Übernahme einer letzten Terberg-Zugmaschine ist aktuell in Vorbereitung. Die erforderliche Ladeinfrastruktur ist vollständig vorhanden, sodass die Elektrifizierung der Hinterlandflotte damit abgeschlossen wird.

Die im Rahmen des IHATEC-Projekts „Containerterminal 4.0“ begonnene Automatisierung eines Bahnkrans befindet sich weiterhin in der Test- und Integrationsphase. Die Inbetriebnahme des fünften Bahnkrans ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen. Zudem wird das erste Los von drei neuen Zwei-Katz-Containerbrücken im April 2026 an den Betrieb übergeben. Nach Anlieferung des zweiten Loses ist die Montage der weiteren drei Containerbrücken geplant; die Beauftragungen des dritten und vierten Loses sind bereits erfolgt. Der erforderliche Rückbau weiterer ZPMC-Containerbrücken befindet sich in der Umsetzung.

Am CTB werden die Arbeiten an den Blöcken 28 und 29 des Lagerkransystems fortgesetzt, zudem werden die Tests auf der neuen AGV-Fläche weitergeführt. Das im Rahmen des AGV-Projekts neu errichtete Werkstattgebäude ist bereits in Betrieb. Für den Liegeplatz 1/2 sind drei neue Containerbrücken zur Abfertigung von 24-Tsd.-TEU-Schiffen in der Beschaffung.

Am Container Terminal Tollerort (CTT) wurde eine Anzahlung für acht im Bau befindliche Hybrid-Van-Carrier geleistet, deren Übernahme für das vierte Quartal des laufenden Geschäftsjahres geplant ist. Zudem wurde mit der Erweiterung der Umschlagflächen für Airbus-Flugzeugteile begonnen, wodurch die Umschlagkapazität für diese Stückgüter erhöht werden soll.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1-3 2026	1-3 2025	Veränderung
Umsatzerlöse	205,6	202,0	1,8 %
EBITDA	32,3	32,1	0,5 %
EBITDA-Marge in %	15,7	15,9	- 0,2 PP
EBIT	20,1	20,0	0,5 %
EBIT-Marge in %	9,8	9,9	- 0,1 PP
Containertransport in Tsd. TEU	489	496	- 1,5 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafenhinterland verzeichneten die HHLA-Transportgesellschaften in den ersten drei Monaten 2026 einen leichten Mengenrückgang. Der **Containertransport** verringerte sich insgesamt um 1,5 % auf 489 Tsd. Standardcontainer (TEU) (im Vorjahr: 496 Tsd. TEU).

Die Bahntransporte gingen im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % auf 424 Tsd. TEU (im Vorjahr: 428 Tsd. TEU) zurück. Der leichte Mengenrückgang war vor allem auf rückläufige Verkehre mit den norddeutschen und adriatischen Seehäfen sowie auf geringere Transportvolumen im deutschsprachigen Raum zurückzuführen. Die Straßentransporte verzeichneten ebenfalls einen Rückgang um 4,5 % auf 65 Tsd. TEU (im Vorjahr: 68 Tsd. TEU). Ein wesentlicher Einflussfaktor waren die schwierigen Witterungsbedingungen zu Jahresbeginn.

Die **Umsatzerlöse** lagen mit 205,6 Mio. € um 1,8 % über dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 202,0 Mio. €) und entwickelten sich damit gegenläufig zur Transportmenge. Gründe hierfür waren insbesondere erforderliche Preisanpassungen sowie der um 0,4 Prozentpunkte auf 86,7 % gestiegene Bahnanteil an der Transportmenge (im Vorjahr: 86,3 %).

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** belief sich im Mitteilungszeitraum auf 20,1 Mio. € und erhöhte sich somit um 0,5 % (im Vorjahr: 20,0 Mio. €). Die EBIT-Marge ging um 0,1 Prozentpunkte auf 9,8 % zurück (im Vorjahr: 9,9 %). Die gestiegenen Durchschnittserlöse infolge von Preisanpassungen und des höheren Bahnanteils wirkten dem leichten Mengenrückgang entgegen. Operative Belastungen – u. a. witterungsbedingte Zusatzkosten zu Jahresbeginn sowie Baustellen auf wesentlichen Transportstrecken und die hohe Auslastung in den norddeutschen Seehäfen – konnten dadurch weitgehend ausgeglichen werden.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1-3 2026	1-3 2025	Veränderung
Umsatzerlöse	24,4	20,6	18,3 %
EBITDA	5,7	2,8	101,0 %
EBITDA-Marge in %	23,3	13,7	9,6 PP
EBIT	1,5	- 0,2	pos.
EBIT-Marge in %	6,3	- 0,9	pos.
Equity-Beteiligungsergebnis	1,0	0,7	32,2 %

Die **Umsatzerlöse** der konsolidierten Gesellschaften lagen in den ersten drei Monaten mit 24,4 Mio. € um 18,3 % über dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 20,6 Mio. €). Maßgeblich hierfür war ein deutliches Umsatzwachstum in der Fahrzeuglogistik sowie bei der Leasinggesellschaft für den intermodalen Verkehr.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** belief sich im Berichtszeitraum auf 1,5 Mio. € (im Vorjahr: - 0,2 Mio. €). Die Ergebnisverbesserung ist ebenfalls im Wesentlichen auf die positive Entwicklung der Fahrzeuglogistik und der Leasinggesellschaft zurückzuführen.

Das **Equity-Beteiligungsergebnis** des Segments verbesserte sich infolge eines höheren Massengutumschlags um 32,2 % auf 1,0 Mio. € (im Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1-3 2026	1-3 2025	Veränderung
Umsatzerlöse	11,6	11,6	- 0,4 %
EBITDA	6,1	6,2	- 2,7 %
EBITDA-Marge in %	52,3	53,5	- 1,2 PP
EBIT	3,2	3,7	- 12,3 %
EBIT-Marge in %	27,9	31,7	- 3,8 PP

Das Marktumfeld für den Büromarkt Hamburg blieb laut dem Marktbericht von Grossmann & Berger im ersten Quartal 2026 weiterhin herausfordernd. So sank der Flächenumsatz mit rund 96.000 m² um 23,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal von rund 124.000 m². Die Leerstandsquote stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 7,1 %.

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal konnten sich vom Markttrend entkoppeln und verzeichneten im ersten Quartal 2026 eine stabile Entwicklung bei annähernder Vollvermietung in beiden Quartieren.

Die **Umsatzerlöse** bestätigten im Berichtszeitraum mit 11,6 Mio. € den Vorjahreswert (im Vorjahr: 11,6 Mio. €). Das Erlösniveau blieb im ersten Quartal sowohl auf dem Fischmarktareal als auch in der Speicherstadt konstant.

Das kumulierte **Betriebsergebnis (EBIT)** sank im Berichtszeitraum dagegen stark um 12,3 % auf 3,2 Mio. € (im Vorjahr: 3,7 Mio. €). Der Ergebnisrückgang ist vor allem auf höhere Instandhaltungskosten sowie einen gestiegenen Abschreibungsaufwand zurückzuführen.


Nachtragsbericht

Der Vorstand der HHLA AG hat am 28. April 2026 die dauerhafte Einstellung des Geschäftsbetriebs der omoqo GmbH mit Wirkung zum 30. September 2026 beschlossen.

Weitere nennenswerten Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 31. März 2026 nicht ein.

Risiko- und Chancenbericht

Die Auswirkungen des Irankriegs bergen Risiken für die Geschäftstätigkeit der HHLA. Insbesondere vor dem Hintergrund der Blockade der Straße von Hormus bestehen zusätzliche Risiken im Hinblick auf steigende Energiepreise. Bereits bestehende Preisfixierungen tragen jedoch zur Begrenzung der kurz- bis mittelfristigen Auswirkungen bei. Darüber hinaus können aus den Kriegsauswirkungen resultierende konjunkturelle Risiken sowie Fahrtgebietseinschränkungen zu Mengenverlusten führen. Die Auswirkungen lassen sich aktuell nicht abschließend einschätzen, da insbesondere die Dauer des Konflikts und die Effekte auf die globale Konjunktur nicht absehbar sind. Nach derzeitiger Einschätzung liegt die Risikobewertung für den HHLA-Konzern insgesamt im unbedeutenden Bereich.

Darüber hinaus gelten – soweit nicht anders in diesem Bericht dargestellt – die im [zusammengefassten Lagebericht 2025](#)  getroffenen Aussagen fort. Die identifizierten Risiken haben unverändert keinen existenzbedrohenden Charakter. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Prognosebericht

Im Mitteilungszeitraum sind grundsätzlich keine neuen Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten. Die im [Geschäftsbericht 2025](#) enthaltenen Angaben zum erwarteten Geschäftsverlauf 2026 besitzen weiterhin Gültigkeit.

Erwartete Konzernentwicklung für das Geschäftsjahr 2026

in Mio. €	2025	Prognose 2026
Containerumschlag in Tsd. TEU	6.295	Deutlicher Anstieg
Containertransport in Tsd. TEU	1.982	Starker Anstieg
Konzern		
Umsatzerlöse	1.756,2	Starker Anstieg
EBIT	160,5	In einer Bandbreite von 175 bis 195 Mio. €
Investitionen	500,9	In einer Bandbreite von 430 bis 480 Mio. €
Teilkonzern Hafenlogistik		
Umsatzerlöse	1.718,8	Starker Anstieg
EBIT	144,7	In einer Bandbreite von 160 bis 180 Mio. €
Investitionen	465,9	In einer Bandbreite von 400 bis 450 Mio. €
Teilkonzern Immobilien		
Umsatzerlöse	46,3	Auf Vorjahresniveau
EBIT	15,4	Deutlicher Rückgang

Skala: leicht < moderat < deutlich < stark

Hamburg, den 4. Mai 2026

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Jeroen Eijsink



Annette Geiß



Jens Hansen



Torben Seebold